

ANTWERPEN BRÜGGE GENT

IMMER DABEI »» *Mit Stadtplan zum Herausnehmen*
MITTENDRIN »» *Die schönsten Stadtviertel erleben*
MERIAN MOMENTE »» *Das kleine Glück auf Reisen*








ANTWERPEN BRÜGGE GENT

KERSTIN SCHWEIGHÖFER



Zeichenerklärung

-  barrierefreie Unterkünfte
-  familienfreundlich
-  Der ideale Zeitpunkt
-  Neu entdeckt
-  Faltkarte

Preisklassen

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€	ab 270 €	€€€	ab 190 €
€€	ab 90 €	€	bis 90 €

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€	ab 80 €	€€€	ab 50 €
€€	ab 35 €	€	bis 35 €



ANTWERPEN BRÜGGE GENT ENTDECKEN 4

Mein Antwerpen Brügge Gent	6
MERIAN TopTen	10
MERIAN Momente	12
Neu entdeckt	16

ANTWERPEN BRÜGGE GENT ERLEBEN 22

Übernachten	24
Essen und Trinken	30
Grüner reisen	36
Einkaufen	42
Kultur und Unterhaltung	48
Feste feiern	54
Mit allen Sinnen	58

ANTWERPEN BRÜGGE GENT ERKUNDEN

64

Einheimische empfehlen	66	Im Fokus – Jan van Eyck und das Rätsel um das »Lamm Gottes«	128
Stadtteile		Museen und Galerien	132
Antwerpen	68	Spaziergang Antwerpen: Auf den Spuren der Maler Rubens, Van Dyck und Jordaens	144
Im Fokus – Rubens und seine Zeit ...	90	Spaziergang Brügge: Das Goldene Jahrhundert entdecken	150
Brügge	94	Spaziergang Gent: Durch die Altstadt (»Kuip«)	154
Im Fokus – Brügge und die Herzöge von Burgund	108		
Gent	112		

DAS UMLAND ERKUNDEN

158

Kunst im freien Raum: die Verbeke Foundation	160
Radtour im Süden von Gent	162

ANTWERPEN BRÜGGE GENT ERFASSEN

166

Auf einen Blick	168	Orts- und Sachregister	186
Geschichte	170	Impressum	191
Kulinarisches Lexikon	176	Brügge gestern & heute	192
Service	178		

KARTEN UND PLÄNE

Regionenkarte	Klappe vorne	Gent	114–115
Verkehrslinienplan Antwerpen	Klappe hinten	Spaziergang Antwerpen	147
Antwerpen	70–71	Spaziergang Brügge	153
Brügge	96–97	Spaziergang Gent	157
		Tourenkarte Gent	163





ANTWERPEN BRÜGGE GENT ENTDECKEN

Der Grote Markt von Brügge (► S. 99), in der
Mitte ragt unübersehbar der Belfried auf.



MEIN ANTWERPEN BRÜGGE GENT

*Willkommen in Antwerpen, Brügge und Gent.
Die drei flämischen Städte bezaubern Besucher mit ihrem
historischen Stadtbild, den Werken großer Künstler und
unvergleichlichen kulinarischen Genüssen.*

Die Sonnenstrahlen kitzeln auf der Nasenspitze und tauchen die prächtigen Gildehäuser mit ihren reich verzierten Fassaden in ein warmes, goldenes Licht. Vom Brabobrunnen schallt wie so oft das Lachen spielender Kinder herüber. Und das »bolleke«, das der Wirt vom Engel gerade vor uns auf den Tisch gestellt hat, schmeckt herrlich.

»Lekker!«, findet unser flämischer Freund Stefaan nach dem ersten Schluck von diesem typischen Antwerpener Bier in den runden, bauchigen Gläsern. Und seine Frau Veerle ergänzt: »Das haben wir uns aber auch verdient!«

◀ Kleine Pause am Graslei (▶ S. 116) mit den mittelalterlichen Gildehäusern in Gent.

Schließlich war der Rubensspaziergang durch die Antwerpener Altstadt ebenso interessant wie intensiv. Auf Schritt und Tritt sind wir dem Großmeister des flämischen Barocks begegnet. Im Rubenshuis, seiner Stadtresidenz, hatten wir das Gefühl, er würde gleich zur Tür hereinkommen. Unglaublich, wie lebendig der Geist des Malerfürsten dort noch ist! Natürlich haben wir uns auch einige seiner Meisterwerke angesehen, gleich vier Rubensgemälde hängen in der Kathedrale von Antwerpen.

ALTE UND NEUE KUNST IN DER SCHELDESTADT

Ihr filigraner Turm war jahrhundertlang das Wahrzeichen der Scheldestadt. Doch seit 2011 muss sie sich diesen Titel mit dem Museum aan de Stroom teilen, kurz MAS genannt: einem 60 Meter hohen Backsteinturm aus verdreht übereinandergestapelten Backsteinblöcken. Das gigantische Mosaik auf dem Museumsvorplatz hat Luc Tuymans geschaffen, einer der international erfolgreichsten Gegenwartskünstler.

Tuymans' MAS-Mosaik kommt am besten zur Geltung, wenn man von oben draufguckt. Deshalb liefen wir die verglaste Galerie, die sich wie eine Wendeltreppe um das neue Museum in die Höhe schraubt, bis ganz nach oben, wo wir mit einer fantastischen Aussicht über die Schelde und die Dachlandschaft der Altstadt belohnt wurden.

»Mein Muskelkater wird jetzt mit Sicherheit noch schlimmer werden«, lacht Veerle. Schließlich steckt uns die fast 60 km lange Radtour durch das malerische Leie-Gebiet von vorgestern noch in den Beinen. Wer hätte gedacht, dass es südwestlich von Gent so idyllisch ist! Mit malerischen Flussschleifen und kleinen Fährbooten, mit denen wir ans andere Ufer übersetzen mussten. Zum Glück dachten wir daran, einen Picknickkorb mitzunehmen, um unterwegs am Ufer eine Pause einzulegen und uns im Gras lang auszustrecken. »Noch etwas weiter südlich beginnen die flämischen Ardennen, da wird es richtig bergig«, klärte uns Stefaan auf. Was etwas heißen will, denn der Rest Flanderns ist völlig flach.

Die einzigen Berge, das sind hier die Kathedralen. Und die wiederum wirken wie Stein gewordene Meisterwerke der Brügger Spitzenklöpperinnen. Denen haben wir im Brügger Spitzenmuseum bei der Arbeit zugeschaut. Sie beherrschen ihr Handwerk so gut, dass regelmäßig Konkurrentinnen aus Spanien und Frankreich anrücken, um ihnen auf die kunstfertigen Finger zu schauen.

Brügge ist die kleinste und gediegenste der drei flämischen Städte – und sie gleicht auch am meisten einem Freilichtmuseum, in dem sich die Touristen den Platz streitig machen. Aber darauf waren wir vorbereitet, schließlich steht die gesamte Altstadt auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes, so gut erhalten ist das mittelalterliche Stadtbild von Brügge – und mit ihm das Erbe der Herzöge von Burgund, die hier einst mit Prunk und Prahler residierten. Am beeindruckendsten fanden wir Michelangelos »Madonna« in der Onze-Lieve-Vrouwekathedraal und das prachtvolle Hängegewölbe im Gotischen Saal des Rathauses. Aus ganz Europa kamen einst Geschäftsleute hierher, um Handel zu treiben.

STOLZE BÜRGER UND MÄCHTIGE REGENTEN

Dementsprechend selbstbewusst war das Bürgertum, und zwar in ganz Flandern. Und stolz wie sie waren, haben es diese Bürger ihren Herrschern immer schwer gemacht, ganz egal, ob es nun die Grafen von Flandern waren, die Herzöge von Burgund oder Kaiser Karl V.

Symbole dieser bürgerlichen Macht und für Flandern typisch sind die vielen Belfriede: Frech machen sie den Kirchtürmen weltliche Konkurrenz. Der höchste von allen ist mit 95 Metern der von Gent – er überragt sogar den Turm der Sint-Baafskathedrale! Was nicht von ungefähr kommen dürfte: Die Bürger von Gent gelten noch heute als die störrischsten Dickköpfe von ganz Flandern. Davon konnte auch einer der legendärsten Herrscher Europas ein Lied singen: Karl V., berühmtester Sohn von Gent. 1500 erblickte er in der Tuchmetropole das Licht der Welt.

»Aber das wissen die wenigsten«, sagt meine Freundin Veerle und blinzelt in die Sonne. Denn Gent ist immer noch die verkannte Schöne, die viele links liegen lassen. Auch für uns war sie zugegebenermaßen lange Zeit ein blinder Fleck auf der Landkarte.

DAS ELFTE GEBOT: DU SOLLST GENIESSEN!

Dabei besitzt Gent eine der lebendigsten und kreativsten Kunst- und Festivalszenen Europas. Antwerpen hat Luc Tuymans – aber Gent kann mit Künstlern wie dem Maler Michaël Borremans oder der Bildhauerin Berlinde de Bruyckere aufwarten: Die riesigen Pferdekörperskulturen der Belgierin, die ihr Heimatland 2013 bei der Biennale in Venedig vertreten hat, sind weltweit zum Begriff geworden. Und dann ist da in der St. Baafskathedrale noch der weltberühmte Genter Altar mit dem »Lamm Gottes« – eines der wichtigsten Meisterwerke der europäischen Kunstgeschichte, geschaffen von den Brüdern van Eyck. Bis 2017 wird der Altar

Tafel für Tafel restauriert; die fehlenden Teile werden so lange von Kopien ersetzt. Wir haben uns mit ein paar Büchern über das »Lamm Gottes« eingedeckt, auch weil wir mehr über den mysteriösen Raub von 1934 erfahren möchten: Eine der zwölf Altartafeln, die mit den »Gerechten Richtern«, ist seitdem spurlos verschwunden.

Mit dieser Lektüre bewaffnet und mit frischen Zimtbrötchen, setzten wir uns an die Genter Korenlei, eine der schönsten Grachten auf der Welt, ließen die Beine baumeln und den lieben Gott einen guten Mann sein.

Das Rätsel um das »Lamm Gottes« konnten zwar auch wir nicht lösen, aber dafür war der blinde Fleck auf der Landkarte weg! Gent kann problemlos mit seinen beiden Rivalinnen mithalten. Die drei flandrischen Schönen, so viel steht, haben gleichermaßen viel zu bieten.

Das fängt bei den zahlreichen kleinen Lädchen und Antiquitätengeschäften an, wobei es Veerle und mir vor allem die hinreißende flämische Designermode angetan hat, und hört bei den zahllosen Kneipen, Cafés und Restaurants auf. Denn auch kulinarisch kommt man hier überall auf seine Kosten. Bester Beweis: die große Schachtel feinsten Bonbons aus Brügge in meiner Handtasche. Und die Riesenportion Miesmuscheln à la provençale in meinem Magen. Denn ein richtiger Flame isst auch mittags warm und gönnt sich eine anständige Mahlzeit. Nicht umsonst kennt Antwerpen ein elftes Gebot, das zugleich das oberste ist und für alle drei Städte gleichermaßen gilt: »Gij zult genieten!« – »Du sollst genießen!«
Eigentlich wollten wir noch den Skulpturenpark Middelheim besuchen, doch das werden wir wohl nicht mehr schaffen. Aber das Belle-Époque-Viertel Zurenborg könnten wir uns noch anschauen. Da ist eine Fassade schöner als die andere, weiß Stefaan. »Passt nur auf, ihr werdet aus dem Staunen nicht herauskommen!«, prophezeit er mit einem Blick auf die Uhr. Dann winkt er ab und ruft den Engel-Wirt herbei: »Nur nichts überstürzen!« Schließlich dürfe das elfte Gebot nicht missachtet werden. Deshalb wird jetzt erst noch eine Runde »bollekes« bestellt. »Gij zult genieten!« – in Antwerpen, Brügge und Gent.

DIE AUTORIN

Kerstin Schweighöfer lebt seit 1990 als freie Autorin und Beneluxkorrespondentin in den Niederlanden. Sie arbeitet für den Deutschlandfunk, »Focus« und für das Kunstmagazin »Art«.

In Antwerpen, Brügge und Gent ist sie häufig ihrer Arbeit wegen – etwa um über aktuelle Ausstellungen zu berichten –, aber auch, um mit Freunden das elfte Gebot zu befolgen.



MERIAN TopTen

Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen. Ob Grote Markt, Begijnhof oder Sint-Baafskathedraal – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten.

1 Grote Markt, Antwerpen

Prachtvoller Marktplatz mit Rathaus, Zunfthäusern, dem Brabobrunnen und vielen Caféterrassen (► S. 75).

2 Onze-Lieve-Vrouwekathedraal, Antwerpen

Der Nordturm der größten gotischen Kirche der Beneluxländer gilt als Wahrzeichen der Stadt. Im Kirchenschiff sind vier Meisterwerke von Rubens zu bewundern (► S. 77).

3 Rubenshuis, Antwerpen

Wohn- und Wirkstätte des barocken Malerfürsten Peter Paul Rubens. Mit Renaissancegarten (► S. 78).

4 Begijnhof, Brügge

Gilt mit seinen weiß gekalkten Mauern und dem verträumten Klostergarten als schönster Begijnenhof in ganz Flandern (► S. 95).

5 Reien, Brügge

Bei einer Bootsfahrt auf den Kanälen durch das »Venedig des Nordens« zeigt sich Brügge von seiner romantischsten Seite (► S. 102).

6 Gras- und Korenlei, Gent

Die beiden Prachtufer des ehemaligen Hafens sind von reich verzierten Lager- und Gildehäusern gesäumt (► S. 116).

7 Gravensteen, Gent

Die beeindruckende Wasserburg mit ihren 24 Türmen war der Sitz der Grafen von Flandern und wurde um 1000 nach dem Vorbild der syrischen Kreuzritterburgen erbaut (► S. 117).

8 Sint-Baafskathedraal, Gent

In dieser Kirche wurde 1500 Karl V. getauft. Hier hängt auch eines der wichtigsten Werke der europäischen Kunstgeschichte: der 1432 entstandene Genter Altar mit dem »Lamm Gottes«, mysteriöses Hauptwerk der Gebrüder Hubert und Jan van Eyck (► S. 119).

9 Museum aan de Stroom (MAS), Antwerpen

Moderner, eigenwilliger Backsteinbau, der verschiedene städtische Sammlungen beherbergt (► S. 134).

10 Groeningemuseum, Brügge

Weltweit einzigartige Sammlung mit Meisterwerken der »Flämischen Primitiven« wie Jan van Eyck oder Hans Memling (► S. 138).





MERIAN Momente

Das kleine Glück auf Reisen

Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise, die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen Sie die leisen, feinen Seiten der Städte kennenlernen. Hier geben wir Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.

Antwerpen

Ballsaal-Träume



Begeben Sie sich für eine Verschnaufpause im prächtig restaurierten Bourla-Theater in den ersten Stock ins Café-Restaurant De Foyer und bestellen Sie sich zumindest eine Tasse Kaffee – oder mehr. Wetten, dass Sie unter der märchenhaften Kuppel dieses ehemaligen Ballsaals zwischen meterhohen Palmen ins Träumen kommen? Hier lässt sich auch wunderbar dinieren sowie sonntagvormittags frühstücken oder brunchen. Beliebter Treff

der Antwerpener zum Aperitif oder »high tea«.

Theaterbuurt | Komedieplaats 18 |
Tram/Bus: Komedieplaats | Tel. 03/2 33
55 17 | www.defoyer.be | tgl. ab 11 Uhr,
Sonntagabend geschl. | €€

2 Schmalstes Haus von Antwerpen



Staunen Sie beim Bummel durch das Schipperskwartier über den Einfallsreichtum eines jungen Architektenpärchens, das sich in der Huikstraat sein Traumhaus gebaut hat, gerade mal

2,20 m breit und vollverglast. Der außergewöhnliche Bau erinnert an übereinandergestapelte Schiffscontainer. Besonders schön kommt er am Abend zur Geltung, dann leuchtet jedes Stockwerk in einer anderen Farbe. Architekturfans sollten sich dieses Haus nicht entgehen lassen, es wurde mit dem »Belgian Building Award« ausgezeichnet.

Schipperskwartier | Huikstraat 47 |
Tram: Melkmarkt

3 Belle-Époque-Rausch: die Cogels Osy-Laan

Nehmen Sie die Tram Richtung Berchem zur Cogels Osy-Laan und tauchen Sie ein in den Luxus der Belle Époque: In diesem atemberaubend schönen Straßenzug am südöstlichen Stadtrand Antwerpens im Viertel Zurenborg, rund 15 Tramminuten vom Hauptbahnhof entfernt, reihen sich Prunkbauten des Jugendstils und des Art déco aneinander. Zahlreiche Skulpturen, Mosaiken, Inschriften und Symbole schmücken die palastartigen Häuser. In dieser Straße wohnte früher das reiche Bürgertum, zu den heutigen Bewohnern zählt der Sänger Helmut Lotti mit seiner dritten Frau. Zur Stär-



kung kann man sich anschließend bei Wattman niederlassen, einem Café-Restaurant mit Terrasse am Tramplein (Tramplein 3, www.wattman.be).

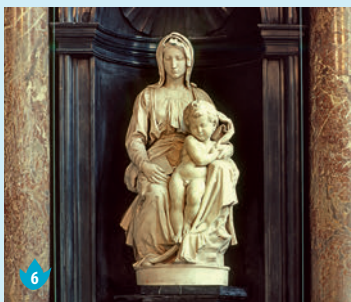
Zurenborg | Tram: Draakplaats

4 Déjeuner sur l'herbe: Middelheimpark, Antwerpen

 südl. D 4

Rotwein, Käse, Brot – nehmen Sie einen Picknickkorb mit zum Middelheimpark! Die elegante Parkanlage im Süden der Stadt lädt nicht nur zu wunderschönen Kunstspaziergängen ein. Die 300 Skulpturen namhafter Künstler wie Tony Cragg, Luciano Fabro, Juan Munoz und Panamarenko sind auch ein einzigartiges Ambiente für ein »déjeuner sur l'herbe« – Manet lässt grüßen! Und wer den Picknickkorb vergessen hat: Es gibt vor Ort ein schönes Café und Restaurant. Und einen Kunstpavillon, in dem zweimal im Jahr Wechselausstellungen stattfinden.

Middelheim | Middelheimmuseum |
Middelheimlaan 61 | Tram: Grote Steenweg-Koninklijke laan Berchem, Bus: Eglantierlaan-Beukenlaan Wilrijk | www.middelheimmuseum.be | Okt.–März Di–So 10–17, April, Sept. 10–19, Mai, Aug. 10–20, Juni, Juli 10–21 Uhr



Brügge

5 Ewige Liebe am Minnewater

📖 C4

Ein kleines Tief am späten Nachmittag? Ruhen Sie sich aus auf einer der Bänke am Minnewater, einem romantischen Teich mit schneeweißen Schwänen im südlichen Stadtzentrum. Wer ewige Liebe erfahren will, sollte sicherheitshalber über die Minnewaterbrug gehen. Der Legende zufolge liegt am Ufer Minna begraben, eine junge Frau aus Brügge, die sich unsterblich in den schönen Krieger Stromberg verliebt hatte, aber in die Wälder flüchtete, weil sie einem anderen versprochen war. Als ihr Geliebter sie fand, war es zu spät: Völlig geschwächt starb sie in seinen Armen.

Minnewater/Onze lieve Vrouwe-kwartier | Bus: Bargeplein

6 Italienische Renaissance im hohen Norden

📖 C3

Verlassen Sie das quirlige Straßenleben und tauchen Sie in die Stille der Onze-Lieve-Vrouwekathedraal ein, um die »Madonna mit Kind« von Michelangelo zu bewundern. Seit 1514 steht das Kunstwerk aus weißem Carrara-Marmor in einem Seitenflügel. Die »Ma-

donna mit Kind« dokumentiert die engen Beziehungen zwischen Brügge und Italien. Zu verdanken hat die Stadt dieses Meisterwerk ihrem Kaufmann Jan Mouscron, der einer Brügger Tuchhändlerfamilie mit Filialen in Rom und Florenz angehörte. Ursprünglich war die Madonna für ein päpstliches Prunkgrab in Siena bestimmt, dann aber übrig geblieben, da man den Aufbau des Grabes geändert hatte – worauf Mouscron die Gelegenheit nutzte und die Skulptur erwarb. Seitdem wird sie auch »Brügger Madonna« genannt.

Onze-Lieve-Vrouwe-Kwartier | Mariastraat | Bus: Onze-Lieve-Vrouwekerk | www.onthaalkerk-brugge.be | Mo–Fr 9.30–16.50, Sa 9.30–16.45, So 13.30–16.50 Uhr | Eintritt 2 €

7 Über den Markt schlendern

📖 B3

Vergessen Sie das Hotelfrühstück, beginnen Sie den Samstagmorgen mit einem Bummel über den Samstagmarkt (8 bis 13.30 Uhr) rund um den Zand-Platz, decken Sie sich mit frischen Waffeln ein, mit Käse oder Nussrosinenbrötchen und schlendern Sie dann an der Salvatorskathedrale vorbei weiter Richtung Dijver: Dort findet von Mitte März bis Mitte November jeden Samstag der Folkoremarkt (10 bis 18 Uhr) mit vielen bunten Ständen entlang des Wassers statt.

Bus: Sint Salvatorskerk

Gent

8 Himmlische Gaumenfreuden vor himmlischer Kulisse

📖 B1/2

Kleiner Hunger zwischendurch? Stillen Sie ihn am schönsten Ort von Gent, mit echten Genter Mastellen, runden

Zimtbrötchen. Am besten schmecken sie bei Bäcker Himschoots, dem ältesten der Stadt am Groentemarkt 1. Er obern Sie sich dann einen Steinwurf entfernt an den beiden Prachtufern Gras- und Korenlei **6** am ehemaligen Hafen im Herzen der Stadt einen Platz am Wasser, lassen Sie die Beine baumeln, sich den Gaumen kitzeln und den lieben Gott einen guten Mann sein. Freuen Sie sich über das bunte Treiben um Sie herum, die Schiffe auf dem Wasser – und bestaunen Sie die wunderschönen Gildehäuser: Das Haus Nr. 14 aus Sandstein wurde 1531 im Stil der Brabanter Gotik gebaut und ist das der freien Schiffer. Das Haus mit der Nr. 9 im Stil der flämischen Gotik mit Elementen der Renaissance war der Sitz der Getreidemesser. Das kleine Häuschen daneben war das Zollhaus, und daneben wiederum steht der schlichte romanische Getreidespeicher mit einem der ältesten Treppengiebel der Welt. Er wurde im 13. Jh. aus weißem Kalkstein gebaut.

Bus: Korenmarkt, Tram: Gravensteen

9 Ein Hauch von Provence

C4

Fühlen Sie sich wie in Frankreich zwischen Weinreben und Lavendel! Der kleine Weinberg der Sint Pietersabdij im Süden der Stadt ist eine grüne Ruheoase, in der auch Kräuter und Obstbäume gedeihen. Schon im 9. Jh. bauten die Mönche hier Wein an, noch heute liefern die Rebstöcke Jahr für Jahr ein paar Flaschen Abteiwein.

Abteigärten der Sint Pietersabdij | Sint-Pietersplein 9 | Bus: Sint Pieters Plein | Tel. 09/2 43 97 30 | www.sintpietersabdijgent.be | Di–So 10–18 Uhr

10 Leseratten aufgepasst!

B2

Die Leie ist zwar nicht so breit wie die Seine, dennoch kommen sich die Besucher des sonntäglichen Büchermarktes an der Ajuinlei ein bisschen vor wie in Paris, wenn sie am Wasser entlang von einem Antiquariatsstand zum anderen schlendern. Und dann in einem Café einen Cappuccino genießen.

Tram: Korte Meer | April–Sept., So 9–13 Uhr





NEU ENTDECKT

Worüber man spricht

Antwerpen, Brügge und Gent befinden sich stetig im Wandel: Sehenswürdigkeiten werden eingeweiht, es gibt neue Museen, Galerien und Ausstellungen, Restaurants und Geschäfte eröffnen und ganze Stadtviertel gewinnen an Attraktivität, die Stadt verändert ihr Gesicht. Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen – damit Sie keinen dieser aktuell angesagten Orte verpassen.

◀ Besucher im Red Star Line Museum, an den Wänden Fotos von Auswanderern.

Antwerpen SEHENSWERTES

Neues Havenhuis nördl. D1

Am nördlichen Ende vom Eilandje, einem von Docks umgebenen ehemaligen Hafengebiet, entsteht ein weiteres architektonisches Wahrzeichen der Stadt: das neue Havenhuis, Sitz der Hafenverwaltung. Der spektakuläre Entwurf stammt von Star-Architektin Zaha Hadid, die ihrem Namen alle Ehre macht: Sie hat eine Art silbrig glänzendes Schiff entworfen, das aus der Luft auf einen denkmalgeschützten Backsteinaltbau gefallen zu sein scheint, um mit ihm eine spannende Symbiose einzugehen. Mit dem neuen und größeren Havenhuis will Antwerpen seine Position als zweitwichtigster Hafen Europas stärken.

Nördliches Ende vom Kattendijkdok | Bus bis Indiestraat | Eilandje

MUSEEN UND GALERIEN

Red Star Line Museum nördl. D1

Erstes und einziges Auswanderungsmuseum Europas. Es erzählt seit 2013 die Geschichte der mehr als zwei Mio. Europäer, die zwischen 1870 und 1935 die Zelte hinter sich abbrachen, um auf den Schiffen der Red Star Line in ein neues Leben in der Neuen Welt aufzubrechen. Das Museum ist in drei unter Denkmalschutz stehenden Hafenhallen untergebracht, in denen die Schifffahrtsgesellschaft einst Papiere und Gesundheit der »landverhuizers« (»Land-Umzieher«) kontrollierten und ihr Gepäck desinfizierten. Museumsbesucher können an den Original-

schauplätzen in die Fußspuren der Auswanderer treten.

Eilandje | Montevideostraat 3 | Bus: Rijnkaai | www.redstarline.be | Di–Fr 10–17, Sa, So 10–18 Uhr | Eintritt 8 €

ESSEN UND TRINKEN

D'aa Toert C2

»Old school« – Altmodisch eingerichtetes Kaffeehaus mit herrlichen Waffeln und Pfannkuchen in einer stillen



Seitenstraße. Es empfiehlt sich, zu reservieren! »Aa Toert« heißt übrigens »alte Torte« – ein Synonym für »ältere Dame«. Auf Deutsch würde man wohl »alte Schachtel« sagen.

Historisch Centrum | Oude Beurs 46 | Tram: Groenplaats oder Melkmarkt | www.daatoert.be

The Jane nördl. F4

Göttliches Ambiente – Drei-Sterne-Koch Sergio Herman und seine rechte Hand Nick Bril haben im niederländischen Gourmettempel Oud Sluis in Sluis das Handtuch geworfen: Die beiden wollten wieder frei sein, unbeschwert von Auszeichnungen wie Michelin-Sternen – und haben deshalb noch einmal ganz neu angefangen: In


der Kapelle des ehemaligen Antwerpener Militärkrankenhauses beschenken sie ihren Gästen gastronomische Erlebnisse in spektakulärem Ambiente unter einem 800 kg schweren Kronleuchter. Die Fenster wurden vom bekannten



Antwerpener Designduo Studio Job gestaltet, und die Küche befindet sich in einem gläsernen Kubus, genau dort, wo einst der Altar stand. »Waarom niet! Essen ist unsere Religion!«, sagt Sergio. Und was ist, wenn sie wieder einen Stern bekommen?

Zurenborg, ehemaliges Militärgebiet
Groenkwartier | Paradeplein 1 | Bus:
Zurenborgstraat | Tel. 03/8 08 44 65 |
www.thejaneantwerp.com | Di-Sa, nur
nach Reservierung online oder tel. tgl.
zwischen 9–11 und 15–17 Uhr | €€€

EINKAUFEN

Concept Store Graanmarkt 13  Mode, Kunst, Design, Essen und Trinken – alles unter einem Dach im Graanmarkt 13, einem Concept Store mit Hotel im Theaterviertel. Ganz unten befindet sich das Restaurant, darüber eine Galerie und eine Boutique mit Designermode, die aber auch besondere Düfte und handgemachtes

Porzellan im Sortiment hat. Und ganz oben erstreckt sich seit Mai 2014 auf 280 qm ein Apartment mit vier Schlaf- und zwei Badezimmern, das für 1250 € pro Nacht gemietet werden kann.

Theaterbuurt | Graanmarkt 13 |
Tram: Oudaan | Tel. 03/3 37 79 93 |
www.graanmarkt13.be

Mode-Website und App Fashion in Antwerpen

Die Stadt an der Schelde gehört zu den zehn wichtigsten Modemetropolen Europas – höchste Zeit für eine Fashion-Website: www.fashioninantwerp.be. Hier finden sich alle Infos über Mode-Events sowie zwei Stadtpläne mit den wichtigsten Modeadressen der Stadt zum Downloaden. Ein Stadtplan verzeichnet allgemeine Modeadressen, der zweite konzentriert sich auf internationale Luxushäuser sowie Lokalmatadore wie Ann de Meulemeester oder Dries Van Noten.


Für alle, die an Insider-Tipps von Fashion-Profis interessiert sind und mehr über Mode die Akademie und ihre berühmtesten Absolventen wissen wollen, ist die Mode-App »Fashion in Antwerp« genau richtig: fünf Spaziergänge durch die Stadt entlang 64 Locations erzählen die Geschichte der Mode von 1600 bis heute und geben Einblicke in die Ateliers von u. a. Dries Van Noten. Erhältlich bei iTunes und Google Play für 2,69 €.

AKTIVITÄTEN

City Card

Die Antwerp City Card gibt es in drei verschiedenen Ausgaben à 19, 25 oder 29 €. Online erhältlich. Alle Infos: www.visitantwerpen.be

Hop'n'stop durch die Stadt

Seit 2013 können Antwerpen-Besucher zur Entdeckungsfahrt durch die Stadt einen Hop'n'stop-Bus nutzen. Einfach aussteigen, wo man sich umschauchen möchte, danach wieder einsteigen und zur nächsten Sehenswürdigkeit weiterfahren. Der Bus pendelt zwischen Altstadt und dem Eilandje mit MAS  und Red-Star-Line-Museum.

Info-Tel. 04 97/11 39 74 | www.hopnstop.eu | Tageskarte: 10 €

Brügge

MUSEEN UND GALERIEN

Historium



Interaktiver Spaziergang durch das Mittelalter: Das Historium versetzt Besucher ins Jahr 1435. Dort erleben sie, wie ein junger Maler im Atelier des schon zu Lebzeiten berühmten Meisters Jan van Eyck arbeitet und die Liebe seines Lebens kennenlernt. Spezielle Effekte mit Musik, Licht, Wind und sogar Gerüche lassen das mittelalterliche Brügge lebendig werden.

Centrum-Markt | Markt 1 | Bus: Markt | www.historium.be | tgl. 10–18 Uhr | Eintritt 11 €, Kinder 5,50 €

Spitzenmuseum



Was wäre Brügge ohne seine Spitze! Das Spitzenmuseum (kantcentrum) gibt einen umfassenden Überblick über Techniken und Geschichte, dazu Demonstrationen und Workshops und hat natürlich einen Shop, in dem man Spitze kaufen kann.

Sint Anna | Balstraat 16 | Bus: Gouden Handstraat | Tel. 0 50/33 00 72 | www.kantcentrum.eu | tgl. 10–17 Uhr (Demonstrationen von Klöpplerinnen nur Mo–Fr!) | Eintritt 3 € (ab 2015: 4 €)

ESSEN UND TRINKEN

Cuvée



Ideal für die blaue Stunde – Weinhandel und moderne Bar, die durch ihre schlichte Eleganz besticht sowie durch ihre naturbelassenen Weine, die ohne künstliche Aromen hergestellt werden.

Centrum-Markt | Philipstockstraat 41 | Bus: Markt | Tel. 0 50/33 33 28 | www.cuvee.be | Di–Sa 11–20 Uhr

Gent

SEHENSWERTES

Stadshal Gent



So mancher Gent-Besucher reibt sich beim Erreichen des Emile Braunpleins verwundert die Augen: Inmitten von Meisterwerken der Gotik und Renaissance prangt dort frech und selbstbewusst die neue Stadthalle der Architekten Robbrecht en Dame und Marie-José van Hee: ein Doppeldach-Bau auf vier Pfeilern, die einen 40 m breiten öffentlichen Raum überspannen. Unter die-



sem Dach finden Konzerte, Märkte und Tanzaufführungen statt, darunter wiederum liegt ein großes Café mit Restaurant für 300 Menschen. Der Bau ist umstritten, »Schafstall« heißt er im